Kinderkreuzweg 2020

aus: JUNG, Herbert, Jesus, wir begleiten dich. Den Kreuzweg nachgehen. In: Wir gehen mit dir. Kinderkreuzwege für Kinder in Schule und Gemeinde, Herder Verlag, 2019.

Liebe Kinder, liebe Familien,

auch wenn sich unser Leben im Moment sehr verändert hat, wir wollen trotzdem gemeinsam diese besonderen Tage feiern und gemeinsam beten. Wir möchten euch dazu einladen, euch entweder das Video gemeinsam anzuschauen oder die Bilder anzusehen und dazu gemeinsam selber den Text der Stationen zu beten. Jesus steht uns auch heute zur Seite, auch er musste in seinem Leben Leid ertragen und wird uns deshalb auch heute helfen können. In dieser Hoffnung können wir gemeinsam auch in diesem Jahr den Kreuzweg heute an Karfreitag beten.

1. Station: Jesus wird verurteilt

A: In der Nacht wird Jesus gefangen genommen. Soldaten fesseln seine Hände. Jetzt steht er vor Pilatus, dem obersten Helfer des Kaisers in Jerusalem. Der soll ihn zum Tode verurteilen.

B: Und warum? Hat er Menschen Böses getan? Hat er sie beschimpft? Oder sonst etwas Schlimmes getan?

A: Pilatus weiß es auch nicht so genau. Deshalb fragt er die anderen, die bei ihm stehen: Die Hohenpriester und das Volk.

B: Wollen die auch seinen Tod am Kreuz, oder soll Pilatus ihn freisprechen?

A: Jesus eckt bei den religiös Verantwortlichen an, weil er anders ist als die übrigen Juden, weil er nicht all ihre Gesetze hält. Das ärgert sie. Und darum soll er verurteilt werden.

Frage zum Nachdenken: Was meint ihr? Soll Jesus verurteilt oder freigesprochen werden? Was hättet ihr gemacht?

Fürbitte: Wir beten für Menschen, die eine schwere Strafe erleiden müssen oder die Angst haben, von anderen verurteilt zu werden.

Gemeinsam sprechen: Jesus, begleite sie auf ihrem Weg!

2. Station: Jesus nimmt sein Kreuz

A: Jesus ist zum Tode verurteilt. Die römischen Soldaten setzen ihm zum Spott eine Krone aus Dornen auf. Dann legen sie ihm ein schweres Kreuz aus Holz auf die Schultern. Er soll es dorthin tragen, wo er gekreuzigt wird. So ist es entschieden.

B: Legt Jesus denn keinen Einspruch ein? Sagt er dem Pilatus nicht: Alles falsch, was man da über mich sagt?

A: Nein, er ist ganz still. Er gibt Pilatus keine Antwort. Er will sich nicht verteidigen.

B: Warum macht er das? Kann er nicht seine Freunde um Hilfe rufen? Können sie ihn nicht verteidigen?

A: Das ist nicht möglich. Sie haben Angst. Petrus behauptet sogar, er kennt Jesus gar nicht.

Frage zum Nachdenken: Was meint ihr? Ist es besser, Jesus zu verteidigen oder zu flüchten? Was hättet ihr getan?

Fürbitte: Wir beten für Menschen, die ratlos vor einer großen Entscheidung stehen oder denen es Leid tut, dass sie jemanden im Stich gelassen haben.

Gemeinsam sprechen: Jesus, begleite sie auf ihrem Weg!

3. Station: Veronika reicht Jesus ein Schweißtuch

A: Eine junge Frau, Veronika, drängt sich durch die Menge. Sie hält Jesus ein Tuch hin. Damit soll er sich den Schweiß von der Stirn wischen.

B: Sind die Soldaten jetzt nicht überrascht? Und fragen: Was will diese Frau von ihm?

A: Bestimmt! Aber sie ist so schnell. Sie schafft es gerade noch, Jesus den Schweiß abzutrocknen.

B: Hat sie ihm auch etwas zutrinken gegeben oder ein Stück Brot? Hat sie ihm auch die Hände und Füße sauber gemacht?

A: Jesus nimmt das Tuch, drückt sein Gesicht fest hinein. Es ist so, als male er auf den Stoff: Seine Augen, seinen Mund, seine Nase.

Frage zum Nachdenken: Was meint ihr? Sind kleine Gesten manchmal mehr wert, als ein großer Plan? Was hättet ihr gemacht?

Fürbitte: Wir beten für Menschen, die anderen Trost spenden und ihnen die Tränen abtrocknen.

Gemeinsam sprechen: Jesus, begleite sie auf ihrem Weg!

4. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal auf den Boden

A: Jesus stolpert schon wieder. Er fällt auf seine Knie. Mit einer Hand hält er gerade noch das Kreuz, mit der anderen stützt er sich ab. Sie blutet.

B: Ist das Kreuz wirklich so schwer oder Jesus schon so schwach? Kann ihm niemand tragen helfen? Lassen die Soldaten das vielleicht nicht zu?

A: Die Soldaten sind vermutlich damit nicht einverstanden. Sie wollen Jesus quälen und ärgern, sie freuen sich, wenn er leidet und stöhnt.

B: Warum hören die Soldaten nicht auf, Jesus zu quälen? Warum lassen sie ihn nicht einfach liegen?

A: Oder führen sie nur blind ihre Befehle aus, ohne nachzudenken?

Frage zum Nachdenken: Was meint ihr? Was können wir tun, um anderen zu helfen – wann bringen wir uns selber in Gefahr? Was hättet ihr gemacht?

Fürbitte: Wir beten für Menschen, die das Leid der anderen nicht beachten und einfach wegschauen, um kein schlechtes Gewissen zu bekommen.

Gemeinsam sprechen: Jesus, begleite sie auf ihrem Weg!

5. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt!

A: Zwei Balken liegen auf der Erde, als Kreuz zusammengebunden. Die Soldaten legen Jesus darauf, knien sich auf ihn, um ihn festzunageln.

B: Wehrt er sich nicht in letzter Minute? Vielleicht kann er noch schnell aufspringen und davonlaufen.

A: Nein, er ist viel zu schwach und kann sich nicht mehr wehren.

B: Bestimmt ist er verzweifelt und fühlt sich ganz und gar verlassen?

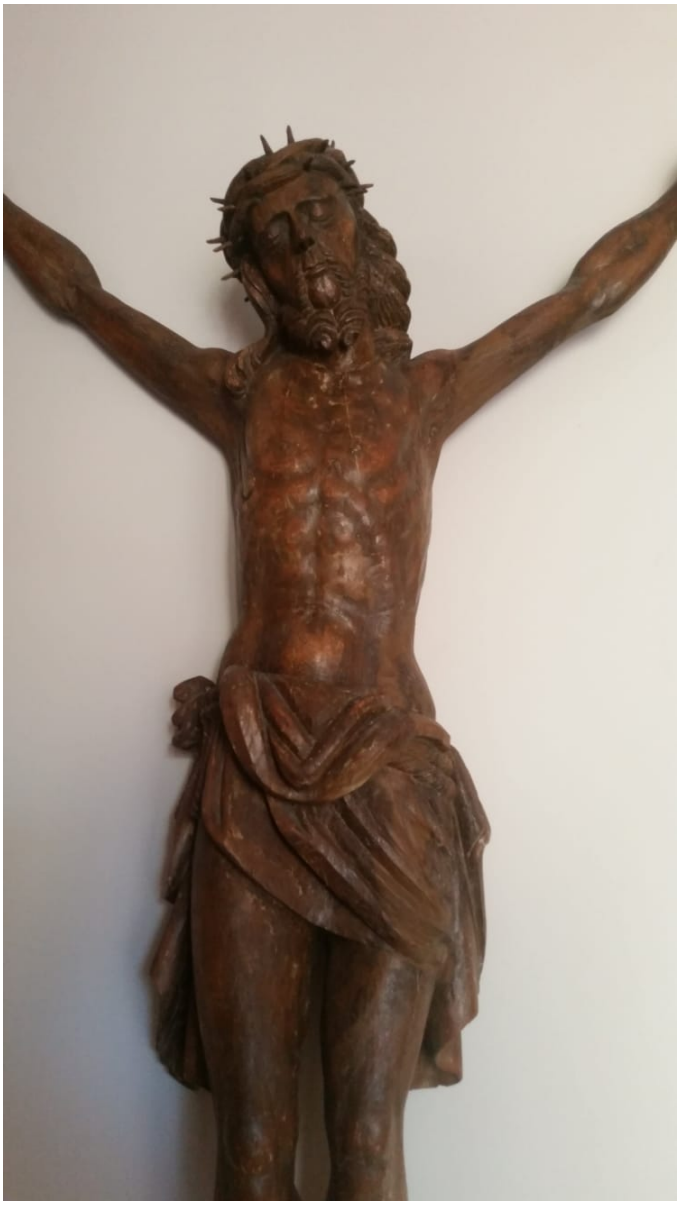
A: Jesus hat gesagt, dass Gott immer bei uns ist. Er ist den Menschen so nahe, dass er auch die schlimmen Dinge im Leben kennt. - An dieser Hoffnung hält sich Jesus jetzt fest.

Frage zum Nachdenken: Was meint ihr? War Jesus friedlich und hat seinen Übertätern vergeben oder hat er sie beschimpft? Was hättet ihr gemacht?

Fürbitte: Wir beten für Menschen, die etwas Schreckliches erlebt haben und nicht mehr an die Liebe Gottes glauben können.

Gemeinsam sprechen: Jesus, begleite sie auf ihrem Weg!

6. Station: Jesus stirbt



A: Still hängt Jesus am Kreuz, plötzlich schreit er nach Gott, seinem Vater im Himmel - doch man hört keine Antwort. Dann hört sein Herz auf zu schlagen.

B: Ist denn kein Engel gekommen, um ihn vom Kreuz zu nehmen? Ist kein Wunder geschehen, um ihn zu retten?

A: Wenigstens Maria, seine Mutter, und Johannes stehen neben ihm. So ist er nicht ganz allein.

B: Was haben die mit Jesus geredet? Hat er ihnen noch etwas gesagt: Letzte Worte? Wurden die aufgeschrieben?

A: Die übrigen Leute warten - wissen nicht, was sie tun sollen. Am Himmel wird es ganz dunkel. Jesus hat gebetet, bevor er starb.

Frage zum Nachdenken: Was meint ihr? Können Worte trösten am Ende eines Lebens oder sind wir ganz hilflos? Was hättet ihr gemacht?

Fürbitte: Wir beten für Menschen, die im Sterben liegen und Angst vor dem Tod haben.

Gemeinsam sprechen: Jesus, begleite sie auf ihrem Weg!

7. Station: Jesus wird begraben

A: Sie bringen den Leichnam Jesu zu einer Höhle. Dort legen sie ihn nieder, decken ihn mit Tüchern zu und legen Blumen drauf.

B: Gehen sie dann nach Hause oder bleiben sie und essen noch miteinander, wie es bei uns ist?

A: Nein, sie rollen einen großen Stein vor den Eingang der Höhle. So wird der tote Jesus von niemand gestört. Dann gehen sie traurig weg.

B: Haben die Freunde jetzt Angst, dass sie auch verurteilt werden? Müssen sie sich verstecken?

A: Einer von ihnen erinnert sich daran, dass Jesus gesagt hat: Ich werde nach drei Tagen wieder lebendig. Das macht ihnen Hoffnung!

Frage zum Nachdenken: Was meint ihr? Hilft es, am Grab Abschied zu nehmen, oder ist das Zeitverwendung? Was hättet ihr gemacht?

Gemeinsam sprechen: Jesus, begleite sie auf ihrem Weg!

Gebet zum Schluss:

Jesus Christus, wir sind mit dir gegangen und du mit uns: ein harter Weg mit viel Schmerz und Leid. Es fällt uns noch immer schwer zu glauben, wie grausam die Menschen sein können.Aber da ist auch die Hoffnung, die du uns geschenkt hast: Das Grab ist nicht das Ende. Es ist wie ein Tor, hinein in ein neues Leben bei deinem Vater im Himmel. Stärke uns in diesem Glauben und begleite uns auf allen Wegen!

Amen.

Segen:

Gott segne euch,
da Schlimmes ihr erfahren habt,
den Weg gegangen seid,
den Jesus gehen musste -
bis zum Tod.

Gott tröste euch,
wie Jesus es versucht hat
mit seiner Mutter, seinen Freunden,
den Frauen und Kindern.

Gott schenke euch den Glauben,
dass Jesus lebt,
sein Grab verlassen hat,
zurückgekehrt zum Himmel ist.

Und wenn ihr jetzt zu Hause den Tag verbringt,
dann werden euch begleiten:
der Vater
und der Sohn
und der Heilige Geist.
Amen.